

Anfrage an unsere Mitglieder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **65 (1982)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-412912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Zentralvorstand berichtet

An seiner Sitzung vom 16. Oktober besprach der Zentralvorstand das vorläufige Ergebnis der von Gsfr. Peter E. FÜRER im Auftrag des Zentralvorstandes durchgeführten Meinungsumfrage. Es hat sich erneut bestätigt, dass unsere Vereinigung ein breites Meinungsspektrum abdeckt. Die Ergebnisse werden nach Abschluss der Umfrage im «Freidenker» veröffentlicht werden. An alle Gesinnungsfreunde, die den Fragebogen ausfüllen wollten, aber dies noch nicht getan haben, ergeht die Bitte, ihren «Stimmzettel» bis zum 10. November der Geschäftsstelle der FVS (Postfach 1117, 8630 RÜTI ZH) einzureichen.

Sodann nahm der Zentralvorstand Kenntnis vom Ergebnis der kantonal-zürcherischen Volksabstimmung vom 26. September 1982 betreffend staatliche Anerkennung weiterer religiöser Gemeinschaften, welche Verfassungsvorlage vom Zürcher Volk bachab geschickt wurde, nicht zuletzt wegen dem propagandistischen Einsatz der Gesinnungsfreunde der Ortsgruppen Zürich und Winterthur.

Besprochen wurde auch das zur 2. Lesung anstehende neue Volksschulgesetz des Kantons St.Gallen. Darin findet sich die Bestimmung, dass die Schule «nach christlichen Grundsätzen geführt» werden solle. Gsfr. Adolf Bossart gab Kenntnis von einem Rundschreiben, das er allen Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons St.Gallen zugestellt hatte. Eine ausführlichere Eingabe ging an die Mitglieder des Regierungsrates. Das Rundschreiben und das Ergebnis der Ratsverhandlungen werden in der Dezember-Ausgabe des «Freidenkers» veröffentlicht werden.

Weitere Traktanden (Ethikunterricht, Bestattungswesen usw.) werden bei anderer Gelegenheit ausführlicher behandelt werden.

Die Gesinnungsfreunde H. Hercher und A. Schumacher gaben bekannt, dass die USF am 30. Oktober auf dem Basler Marktplatz einen Informationsstand einrichten werde, wobei mit Interessenten Gespräche geführt und unsere Werbeproschens verteilt werden.
A.B.

Nachrufe

Die OG Zürich hat im Spätsommer wiederum einen treuen Gesinnungsfreund und langjähriges Mitglied durch den Tod verloren. Es ist

Hugo Wagner-Brand

der im 70. Altersjahr von schwerer Krankheit erlöst worden ist. Zu gesunden Zeiten war er ein fleissiger Besucher unserer Anlässe. Dankbar gedenken wir auch seines einstigen Wirkens im Vorstand. Als Tanzkünstler hat er mit seinen Talenten gemeinsam mit seiner Gattin an Veranstaltungen überall im ganzen Lande viel Freude in die Welt getragen. Nun ist er stumm geworden, in unserer Erinnerung aber wird er weiterleben.
ck

Am 10. September 1982 haben wir von unserem langjährigen Mitglied

Max Lehmann

für immer Abschied genommen.

Max Lehmann, pens. Eisenbahner, trat vor 50 Jahren unserer Bewegung bei. Von Anfang an war er ein überzeugter Freidenker.

Vor einigen Jahren musste sich unser Gesinnungsfreund einer Hüftoperation unterziehen, die leider nie so richtig heilen wollte. Nach längerem Leiden verstarb unser Gesinnungsfreund Max Lehmann am 10. September 1982 im Alter von 84 Jahren. Seiner Familie bekunden wir unser aufrichtiges Beileid. Wir werden des Verstorbenen in Ehren gedenken.

J. Roehri, Ortsgruppe Olten

Wieder hat der Tod in die Mitgliederschar der Ortsgruppe Bern eine Lücke gerissen. Am 30. September nahmen wir in Bremgarten für immer Abschied von unserem lieben Gesinnungsfreund

Hans-Otto Gerber-Gasser

In Langnau im Emmental geboren, kam er als Knabe mit seinen Eltern nach Bern. Dort verlebte er eine glückliche Kinderzeit. Er bildete sich zum Textilkaufmann aus. Seit 1951 arbeitete Hans-Otto Gerber auf eigene Rechnung und belieferte Hotels und Gaststätten.

Hans-Otto Gerber war von geselliger und aufgeschlossener Natur. Er war hilfsbereit und kameradschaftlich gesinnt. Er war ein Freund der Natur. Hans-Otto Gerber war sehr musikalisch und spielte viele Instrumente.

Der Freidenker-Vereinigung und der Ortsgruppe Bern gehörte Hans-Otto Gerber seit 1956 an. Er nahm regen Anteil an den Bestrebungen unserer Vereinigung und war ein treues Mitglied.

Nach dem Hinschied seiner ersten Gattin im Jahre 1959, vermählte er sich 1962 mit Frieda Gasser. Zum Hinschied ihres lieben Lebensgefährten bekunden wir unser herzliches Beileid.

Nach längerer Leidenszeit entschlief Gesinnungsfreund Hans-Otto Gerber am 26. September für immer. Dem Verstorbenen werden wir ein ehrendes Gedenken bewahren.
fb

Anfrage an unsere Mitglieder

Am Weltkongress in Lausanne sind sämtliche Ansprachen und Diskussionsbeiträge auf Tonband aufgenommen worden. Diese Aufzeichnungen sollten nun abgehört und schriftlich festgehalten werden. Wer von unseren Mitgliedern kann sich bereit erklären, diese interessante Arbeit ganz oder teilweise zu übernehmen?

Wer hat Zeit?

Angebote erbeten an die Geschäftsstelle der FVS, Postfach 1117, 8630 RÜTI ZH — Tel. 055/31 66 26

Bücher

Hochhuth, R.:

Der Stellvertreter. Ein christliches Trauerspiel. Mit einem Essay von Walter Muschg. 6.80 (rororo 0997)

Hochhuth, R.:

Dramen. Der Stellvertreter. Soldaten. Guerrillas. 1972. 704 S., geb., 22.— (Sonderausgabe)

Jacobi, H.:

Der Bote Nr. 9. Der Martin-Greif-Bote: Die politisch-literarische Zeitschrift; München 1981; Maistrassenpresse, 3045, ca. 14.—

Kahl, J.:

Das Elend des Christentums oder Plädoyer für eine Humanität ohne Gott. Reinbek 1968, Rowohlt; 155 S. Taschenbuch Nr. 1093 5.80

Kahl, J. und Werning, E. (Hrsg.):

Freidenker, Geschichte und Gegenwart. Köln 1981; Pahl-Rugenstein; Kleine Bibliothek Nr. 214; 204 S. Umfassende historische Bestandesaufnahme aus marxistischer Sicht, 14.80

Köllmayr, F. und Steffan, R.:

Kirchen und Faschismus; München 1981; Deutscher Freidenker-Verband e. V. Landesverband Bayern; Kulturpolitische Schriftenreihe; 70 S. Kommentar; neuerdings wieder sehr aktuell.

Schmidt, R.:

Kirche und Teufel. Exorzismus im 20. Jahrhundert. Münster 1979: Selbstverlag; 30 S. broschiert; Heft 3 der Schriftenreihe Dokumentation (SZD)

Titze, H.:

«Identitäts»philosophie heute und bei Schelling. 1979. 118 S., 38.— (Monographien zur philosophischen Forschung, Band 167)

Titze, H.:

Ist Information ein Prinzip? 1971. 169 S., 27.— (Monographien zur philosophischen Forschung, Band 79)